

daher von jetzt an Anträge auf Bewilligung von laufenden und einmaligen Unterstützungen bei dem Provinzial-Schulkollegium einzureichen.

12. Juni. Aus den durch Sammlung aufgekommenen Beiträgen sind  $3\frac{1}{2}$  Prozent. Pfandbriefe über 500 Mark für den Stipendienfonds angekauft worden.

20. Juni. Der Ordentliche Lehrer Plaumann erhält zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen vierzehntägigen Urlaub.

20. Juli. Einsendung eines Exemplars der Schrift des Dr. Zenker, betreffend die Sonnenfinsternis am 19. August.

11. September. Der Vorschullehrer Kosney erhält die Qualifikation als Turnlehrer.

23. September. Der Militär-Anwärter Forstreuter wird dem Gymnasium als Schuldiener zunächst auf sechsmonatliche Probezeit überwiesen.

27. September. In die durch den Tod des Ordentlichen Lehrers Dr. Lenz erledigte vorletzte Lehrerstelle rückt vom ersten Oktober der Gymnasiallehrer Borrmann. Mit der provisorischen Verwaltung der letzten Stelle wird der bisherige Hilfslehrer Gruber betraut. Die Hilfslehrerstelle wird dem Schulamts-Kandidaten Plew übertragen.

18. Dezember. Der Oberlehrer Lackner erhält die Genehmigung zum Eintritt in die Stadtverordneten-Versammlung.

18. Dezember. Die Einführung des Repetitionsbuches für den Religionsunterricht von Holzweissig für die Unter-Sekunda wird genehmigt.

23. Dezember. Der Gymnasiallehrer Plaumann erhält zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen sechsmonatlichen Urlaub.

4. Januar 88. Mit der Vertretung des beurlaubten Lehrers Plaumann wird der Schulamts-Kandidat Dr. Glück bis zum 1. April betraut.

9. Januar. Die Ferienordnung für 1888 wird mitgeteilt.

16. Januar. Der Herr Minister hat bestimmt, dass die Entscheidung darüber, ob den dritten dieselbe höhere Lehranstalt gleichzeitig besuchenden Brüdern, falls deren Eltern darum bitten, das Schulgeld zu erlassen sei, lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden abhängig gemacht werde.

3. Februar. Die Einführung von Günther und Noack Liederschatz Teil III. für die Klassen Quarta bis Prima wird genehmigt.

8. Februar. Die noch rückständigen Ergänzungsprüfungen von Kandidaten, welche nach dem alten Reglement vom 12. Dezember 1866 geprüft sind, sind nur noch bis zum 1. Oktober 1888 zulässig, widrigenfalls die Hauptprüfung selbst ihre Geltung verliert. Ebenso dürfen Erweiterungsprüfungen im Sinne von § 39 des Reglements vom 5. Februar 1887 nur bis zum 1. Oktober d. J. nach dem Reglement von 1866 stattfinden.

---

### III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester des jetzt zu Ende gehenden Schuljahres begann am 18. April 1887, das Wintersemester am 17. Oktober eiusd. a. Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis zum 1. Juni, die Sommerferien vom 2. Juli bis zum 31. Juli, die Michaelisferien vom 2. Oktober bis zum 16. Oktober, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1887 bis zum 4. Januar 1888. Die Osterferien werden vom 29. März bis zum 11. April währen.

Am 1. April verliess uns, zum etatsmässigen Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Rastenburg berufen, der erste Ordentliche Lehrer unserer Anstalt Herr Tit. Oberlehrer Rudolf Wolf, welcher unserm Gymnasium seit dessen Eröffnung am 17. Oktober 1872 als Ordentlicher Lehrer angehört hatte. Das Gymnasium verlor an ihm eine vorzügliche Lehrkraft, deren ganze Thätigkeit der Schule gehörte, die Lehrer einen liebenswürdigen Amtsgenossen, die Schüler einen bewährten Lehrer und treuen Berater. Möge es ihm in seinem neuen Wirkungskreise stets wohl ergehen.

Am 5. April starb der Historiker unseres Gymnasiums Herr Dr. Emil Lenz, welcher am 1. Oktober 1881 als Probekandidat und Hilfslehrer bei unserer Anstalt eingetreten war und derselben seit dem 1. April 1883 als Ordentlicher Lehrer angehört hatte. Bei Eröffnung des neuen Schuljahres am 18. April sprach der Unterzeichnete vor versammelten Lehrern und Schülern zu seinem Gedächtnis etwa Folgendes: Als wir, Lehrer und Schüler, uns am 2. April hier in der Aula zur Schlussandacht versammelt hatten, gedachte mein lieber Kollege Wolf in seinem Gebet auch des erkrankten Amtsgenossen, Eures Lehrers, des Herrn Dr. Emil Lenz, und erflehte von dem allmächtigen Gott seine baldige Genesung. Es hat dem Herrn über Leben und Tod in seiner unerforschlichen Weisheit nicht gefallen, diesem Gebete Erhörung zu gewähren. Schon drei Tage darauf Dienstag den 5. April ist der Erkrankte ohne Todeskampf ruhig entschlafen, und am Sonnabend vor dem Ostersonntage haben wir ihn unter Gesang und reichen Kranzspenden zur ewigen Ruhe bestattet. Wohl wussten wir alle, dass eine heimtückische schleichende Krankheit, gegen die er auch in der Ferne vergeblich Hilfe gesucht hatte, an seinem Leben zehrte; dass sie so schnell seinen irdischen Tagen ein Ziel setzen sollte, hatten wir nicht erwartet. Am wenigsten ahnte der Kranke selbst sein nahes Ende. Noch während der letzten Krankheit machte er Pläne für die Zukunft, hochofrenet über eine Beförderung, die ihm zu Teil geworden war, und die ich ihm erst in den Tagen seiner Erkrankung mitteilen konnte.

Was wir an dem Entschlafenen besonders zu schätzen haben, das ist einmal sein starker und energischer Wille, der den kranken Körper, so lange es irgend möglich war, zwang, die ihm obliegenden Pflichten zu erfüllen; das ist zweitens die Begeisterung für alles das, was dem Menschen edel, rein und gross heisst; das ist ferner die Wärme der Ueberzeugung, die aus allen seinen historischen Vorträgen, besonders aber aus den hier in der Aula gehaltenen Festreden hervorleuchtete; das ist endlich die Liebe zu unserer Anstalt, die sich mir persönlich in vielen grossen und kleinen Zügen offenbarte. Noch in den Phantasieen seiner letzten Krankheit hat er seiner Schule gedacht und hat Schüler, die ihm besonders ans Herz gewachsen waren, mit Namen aufgerufen. Darum wollen wir auch alle, Lehrer und Schüler, ihm ein treues Andenken bewahren. Euch, meine lieben Schüler, namentlich Euch, die Ihr auf den oberen Klassen sitzt, hat er noch ein besonderes Vermächtnis hinterlassen. Wenn Euch die Teilnahme, die Ihr bei seinem Begräbnisse zeigtet, wirklich aus dem Herzen kam, wie ich hoffe, und nicht bloss eine äussere Form war, dann zeigt seinem Nachfolger, dass Ihr in den von dem Verstorbenen vertretenen Lehrfächern etwas Tüchtiges leisten könnt, und dass Ihr stets bereit seid, da, wo es Euch etwa darin noch fehlt, das Versäumte mit Ernst und Eifer nachzuholen. Und der allmächtige Gott gebe Euch dazu seinen Segen.

Um die durch den Abgang des Oberlehrers Wolf und den Tod des Dr. Emil Lenz im Lehrerkollegium entstandenen Lücken auszufüllen, wurde, nachdem die Lehrer Hasse und Dr. Ernst Lentz ascendiert waren, die letzte Lehrerstelle dem Schulamts-Kandidaten Borrmann ver-

liehen, der zunächst den gesamten Unterricht Wolfs übernahm; ferner wurden die bisher von dem verstorbenen Dr. Lenz erteilten Stunden dem als Probekandidat dem hiesigen Gymnasium überwiesenen Dr. Glück übertragen. Die von Lenz innegehabte vierte Stelle blieb vorläufig unbesetzt.

Am 20. und 21. Juni unterzog der Geh. Oberregierungsrat und vortragende Rat im Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten Herr Dr. Wehrenpfennig das Gymnasium einer eingehenden Revision. Für das von ihm bei dieser Gelegenheit der meiner Leitung anvertrauten Anstalt entgegengebrachte freundliche Wohlwollen erlaube ich mir auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Bei dem am 28. 29. und 30. Juni stattfindenden 300 jährigen Jubiläum des Gymnasiums zu Lyck beteiligte sich das Bartensteiner Gymnasium durch Ueberreichung einer vom Oberlehrer Professor Dr. Loch entworfenen lateinischen Adresse, welche der Unterzeichnete überbrachte.

Am 4. August beehrte uns der Präsident des Provinzial-Schulkollegiums Herr Oberpräsident Dr. v. Schlieckmann mit seinem Besuch, liess sich durch den Unterzeichneten das Lehrerkollegium vorstellen und wohnte dem Unterricht in sämtlichen Klassen bei.

Am 2. September feierten wir den Sedantag im Kreise der Schule mit Gesang, Deklamation und einem Vortrage des Unterprimaners Fritz Grams.

Am 6. September fuhren unter meiner und einiger Lehrer Leitung die Primaner und Obersekundaner nach Königsberg, um im Verein mit den Schülern der dortigen höheren Lehranstalten bei der Vorüberfahrt Sr. Majestät des Kaisers und Königs zur Kaiserparade in der Königsstrasse Spalier zu bilden. Leider wurde uns nicht die sehnlichst erhoffte Freude zu Teil, unsern allverehrten und allgeliebten Kaiser von Angesicht zu Angesicht zu sehen, da Höchstderselbe verhindert war, den Manövern in unserer Provinz beizuwohnen. Doch sahen wir bei unserer Aufstellung seinen Stellvertreter Prinzen Albrecht Königliche Hoheit vorbeipassieren. Am Nachmittage besuchten wir das Zeltlager in Quednau, wo wir durch die Güte eines dem Unterzeichneten befreundeten Offiziers Gelegenheit fanden, die interessante Einrichtung eines solchen Lagers in jeder Beziehung kennen zu lernen.

Am 16. September besuchte Herr Provinzial-Schulrat Trosien unsere Anstalt, um dem Unterrichte einiger jüngeren Lehrer beizuwohnen.

Am 1. Oktober wurde die vierte Lehrerstelle, welche durch den am 5. April erfolgten Tod des Dr. Lenz erledigt war, dem bisherigen letzten Ordentlichen Lehrer Borrmann verliehen. Die Verwaltung der fünften Stelle wurde zunächst provisorisch, vom 1. Januar ab definitiv dem bisherigen Hilfslehrer Gruber übertragen. In des letzteren Stelle trat der Schulamts-Kandidat Plew, der nunmehr den historischen Unterricht auf den oberen Klassen übernahm.

Am 1. Oktober wurde dem Gymnasium der Militär-Anwärter Forstreuter als Schuliener zunächst auf sechsmonatliche Probezeit überwiesen.

Am 7. Oktober wurde bei der Morgenandacht des tags zuvor gefeierten Reformationsfestes gedacht.

Am 22. Februar 1888 fand die Abiturientenprüfung für den Oster-Termin unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien statt. Fünf Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife. Die Personalien folgen weiter unten.

Am 12. März veranstalteten wir eine Trauerfeier zum Gedächtnis Seiner am 9. März entschlafenen Majestät unseres Kaisers und Königs Wilhelm I. Das Gebet hielt der Religionslehrer Borrmann. Am 22. März wird die offizielle Gedächtnisfeier folgen.

Während der Sommermonate fanden die üblichen Klassen-Spaziergänge statt. Die Vorturner machten ausserdem unter Leitung des Turnlehrers Kosney eine Turnfahrt nach Pr. Eylau. Auch fand eine Turnfahrt der Anmänner unter derselben Führung statt.

In den Monaten Mai, Juni, August und September wurden am Mittwoch und Sonnabend Turnspiele getrieben, welche die Herren Dr. Lentz, Gruber und Kosney mit dankenswerter Bereitwilligkeit leiteten.

Der regelmässige Gang des Unterrichts wurde mehrfach durch Krankheit und Beurlaubung von Lehrern unterbrochen. Der Gymnasiallehrer Borrmann war vom 1. Juni an zu einer achtwöchentlichen militärischen Uebung einberufen. Für den 29. und 30. Juni hatte sich der Unterzeichnete behufs seiner Teilnahme an dem Jubiläum des Gymnasiums zu Lyck beurlaubt. Der Gymnasiallehrer Plaumann erhielt zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen vierzehntägigen Urlaub im Anschluss an die Sommerferien. Derselbe wurde für den 27. Oktober, 8. und 9. November Familien-Angelegenheiten halber beurlaubt. Der Gymnasiallehrer Dr. Lentz musste am 16. und 17. Dezember seinen Unterricht Krankheit halber aussetzen. Der Oberlehrer Lackner war am 9. und am 23. Januar als Schöffe, der Professor Loch vom 30. Januar bis 4. Februar als Geschworener einberufen, doch erteilte letzterer seine Unterrichtsstunden so oft er nicht in Funktion treten durfte. Endlich erhielt der Gymnasiallehrer Plaumann vom 1. Januar ab einen sechsmonatlichen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. In diesem letzteren Falle erhielten wir einen Vertreter in der Person des Dr. Glück, welcher die Vertretung bis zum 1. April fortführen wird.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern ist während des verflossenen Schuljahres im ganzen befriedigend gewesen.

Den Schluss dieses Abschnitts mögen die Notizen über die neu in das Kollegium eingetretenen Lehrkräfte bilden.

August Borrmann, geb. den 4. Juni 1862 zu Neu-Teschen Kr. Pr. Holland, besuchte von 1874—1882 das Gymnasium zu Elbing und studierte von Ostern 1882 bis Michaelis 1885 Theologie zu Königsberg. Seiner Militärpflicht genügte er vom 1. April 1883 bis dahin 1884. Lieutenant der Reserve wurde derselbe am 17. Januar 1888. Das Examen pro licentia concionandi hat er am 9. November 1885, das pro facultate docendi am 18. Dezember 1886, das pro ministerio am 31. März 1887 abgelegt. Von Michaelis 1885 bis Ostern 1887 war er mit der provisorischen Verwaltung einer Lehrerstelle am Gymnasium zu Rastenburg betraut und leistete von Michaelis 1885 bis dahin 1886 zugleich sein Probejahr ab. Ostern 1887 erhielt er die letzte ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Bartenstein und rückte am 1. Oktober desselben Jahres in die vorletzte.

Hugo Gruber, geboren den 26. Mai 1857 zu Insterburg Kr. Insterburg, besuchte das Königliche Realgymnasium daselbst und bezog zu Michaelis 1877 die Universität Königsberg, um sich dem Studium der Naturwissenschaften zu widmen. Im Februar 1882 machte er das Examen pro facultate docendi, genügte vom 1. April 1882 bis 1. April 1883 seiner Militärpflicht und wurde am 14. Oktober 1884 zum Lieutenant der Reserve befördert. Ostern 1883 wurde er als cand. prob. und wissenschaftlicher Hilfslehrer dem Königlichen Gymnasium zu Bartenstein überwiesen. Am 1. Oktober 1887 erhielt er daselbst zunächst provisorisch die letzte ordentliche Lehrerstelle. Am 1. Januar 1888 wurde dieselbe ihm definitiv verliehen.